

Vereint im Geist der Musik

Pfingstkonzert mit Rhein-Main-Vokalisten und Acoustic Odyssey in Bieberer Kirche

Ganz in ihrem Element ist Angelika Meder, wenn am Pfingstmontag um 10.30 Uhr die evangelische Kirche Bieber swingt und jazzt. Beim Gottesdienstkonzert bringen Jazzband und Chor Menschen in Kontakt mit Jesus. Das Motto lautet „Verschiedene Sprachen – ein Geist“.

Wenn jemand Meder „Jazzpfarrerin“ nennt, merkt sie, dass die Jazz-Pfingstkonzerte 2009 und 2010 in guter Erinnerung geblieben sind. „Ich halte es für wichtig, mit Stereotypen in der Vorstellung von Glaube und Kirche zu brechen“, sagt sie. „Ich möchte überraschen und auch mal ungewöhnliche Akzente setzen.“ Deswegen gibt es nicht nur Gospel, was naheliegender wäre, sondern Jazz. Schräg, unkonventionell, anspruchsvoll und mitunter herausfordernd für die Zuhörer.

Die Jazzsession Offenbach, eine Initiative mit Unterstützung des städtischen Amtes für Kultur- und Sportmanage-

ment sowie weiterer Förderer und Sponsoren, steht für den musikalischen Teil. Klar ist: Auch in diesem Jahr geht es musikalisch wieder sehr temperamentvoll zu. Neben den fünf Musikern der Jazzformation Acoustic Odyssey, die an Tasten-, Saiten- und Blasinstrumenten sowie am Schlagzeug unter Leitung des Jazzpianisten Axel Kemper-Moll spielen, tritt zusätzlich ein Chor auf.

Die Rhein-Main-Vokalisten unter Leitung des Offenbacher Musikprofessors Dr. Jürgen Blume spannen einen Bogen zu Werken aus Barock und Klassik. Bei gemeinsam vorgetragenen Stücken gehen die Stilrichtungen eine interessante Synthese ein. Ein Höhepunkt ist der Auftritt der Sängerin Jessica Born, die mit dynamischer Stimme alle Genres von Sanft bis Wild darbietet.

Die Zusammenarbeit mit der Jazzformation begann vor Jahren, als Meder Kemper-Molls Tochter bestätigte

und er sich mit musikalischen Ideen in die Gottesdienstgestaltung einbrachte. „Da sprang sofort der Funke über“, erinnert sich die Pfarrerin. Denn Jazz liebt sie genauso wie Kemper-Moll, „das freie Spiel mit dem Klang, die Improvisation, die überraschenden Wendungen“.

Meder meint, dass dies hervorragend zum Pfingstfest passt. „Im Neuen Testament findet sich die Geschichte, dass bei einem Fest in Jerusalem an Pfingsten die Menschen begeistert waren und Feuer und Flamme für Gottes Botschaft. Und sie konnten sich durch ihre Inspiration und den gemeinsamen Geist mühelos mit Menschen aller Nationen verständigen. Genau das spielt in der Musik eine zentrale Rolle.“

Die Rhein-Main-Vokalisten und deren Leiter kennt Meder aus ihren Anfangszeiten als Offenbacher Innenstadt-Pfarrerin, sie selbst war frisch im Amt. Blume ist Organist an der Johanneskirche, wo

Meder seinerzeit arbeitete. Schöne Konzerte und Orgelvespern an Silvester verbinden die beide miteinander.

„Jürgen Blume weiß mit seiner Musik Menschen zu berühren“, lobt Meder. Sie freut sich, den preisgekrönten Chor, der auch im Ausland bekannt ist, mit den Jazzern der Acoustic Odyssey zusammenzubringen. „Das ist ein Gewinn für die Kirche, aber auch für die Stadt, die mit ihrer multikulturellen Szene viele Qualitäten bietet, die es verdienen, aus dem Verborgenen geholt zu werden“, sagt sie: „Für mich ein Grund, warum ich so gern in Offenbach lebe!“

Wer wissen will, wie zum Beispiel Brahms oder Ravel in Jazzakkorden klingen, was aus Bachs Choral „Wie soll ich dich empfangen?“ akustisch werden kann oder aus „Amazing Grace“ mit Jessica Born und warum es mitreißend ist, ins „Glory Halleluja“ einzustimmen: Dem empfiehlt sich der Besuch. • mt